

JOHANNES
BRAHMS
SÄMTLICHE WERKE

AUSGABE DER GESELLSCHAFT DER MUSIKFREUNDE IN WIEN

BAND 5

KONZERTE
FÜR STREICHINSTRUMENTE
UND ORCHESTER

KONZERT FÜR VIOLINE. Op. 77 ... Seite 1
KONZERT FÜR VIOLINE UND VIOLONCELL Op. 102 ... Seite 67



BREITKOPF & HÄRTEL . WIESBADEN

DIE ERGEBNISSE DER KRITISCHEN REVISION SIND EIGENTUM DER VERLEGER

PRINTED IN GERMANY

REVISIONSBERICHT

KONZERT FÜR VIOLINE, Op. 77

VORLAGEN:

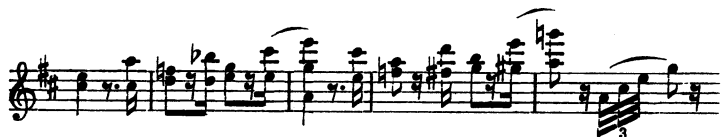
1. Die Simrock'sche Druckausgabe der Partitur, deren Titel lautet: »Joseph Joachim zugeeignet. Concert für Violine mit Begleitung des Orchesters von Johannes Brahms. Op. 77. 1879.« Verlagsnummer 8133.
2. Das Brahms'sche Handexemplar der Druckausgabe, im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien. Dieses enthält eine einzige Korrektur, die aber keinen Druckfehler, sondern eine Änderung betrifft. Takt 336 und 337 im 1. Satz ist das *c* der 1. und 2. Violine aus einer Halben beide Male in eine Viertel mit Stakkatopunkt und folgender Viertelpause verwandelt, entsprechend den Bratschen und Bässen. Die Stelle, die also ursprünglich so lautete:

1. VI. 

2. VI. 

wurde demgemäß richtiggestellt.

3. Die Originalhandschrift, im Besitz des Verlags N. Simrock in Berlin. Sie enthält, neben vielen späteren Bleistiftkorrekturen von Brahms' Hand auch solche in fremder Schrift, und zwar bloß in der Solovioline, Eintragungen, die offenbar aus einer nach Joachims Vorschlägen verbesserten Solostimme beim Verlag gemacht wurden. Es handelt sich durchweg um rein technische Veränderungen in Hinsicht besserer Violinmäßigkeit oder brillanterer Wirkung. So lautete z. B. im Finale Takt 259 ff. in der Solovioline ursprünglich folgendermaßen:



Takt 325 und 326 lauteten ursprünglich:



Darüber ist, als Verbesserung, eingetragen:



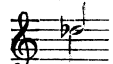
Die endgültige Fassung geht, mit Benützung der technischen Seite dieser Änderung, wieder auf die Triole zurück. Diese letzte Form ist von Brahms' Hand, nachträglich durchgestrichen, an den Rand notiert.

KONZERT FÜR VIOLINE UND VIOLONCELL, Op. 102

VORLAGEN:

1. Die Partiturausgabe des Verlags N. Simrock, deren vollständiger Titel lautet: »Concert für Violine und Violoncell mit Orchester von Johannes Brahms. Op. 102.« 1888, Verlagsnummer 8964.
2. Brahms' Handexemplar, mit der Korrektur eines einzigen, unwesentlichen Druckfehlers, im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.
3. Brahms' Originalhandschrift, im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, 76 Blätter in Quartformat. Zum Schluß das Signum: »J. Brahms Thun im Sommer 87.«

Die Druckausgabe ist, von wenigen unbedeutenden Druckfehlern abgesehen, fehlerfrei. Im letzten Satz, Takt 191, steht im 2. Hörner-

paar  sowohl in der Handschrift als in der Druckausgabe, was augenscheinlich ein Versehen ist und auf die nächstliegende Art richtiggestellt wurde. In der Handschrift stehen zahlreiche nachträgliche Bleistiftkorrekturen, namentlich in den beiden Solostimmen. In einer Menge kleiner Details weicht die Handschrift von der gedruckten Fassung ab, — Korrekturen, die augenscheinlich erst nach dem Stich vorgenommen wurden und vor allem wiederum die Soloinstrumente betreffen (größtenteils wirksamere Fassungen des Figurenwerks). Hierbei dürften wohl Ratschläge der beiden ersten Vertreter der Soloparte, Joachim und Hausmann, mitbestimmend gewesen sein. Die interessantesten dieser Änderungen sind nachstehend verzeichnet.

1. Satz. Im 5. Takt fehlt in der Handschrift noch die Anmerkung »in modo d'un recitativo« usw.

Takt 79 bis 86 waren die Sechzehntel der Streicher-Mittelstimmen ursprünglich, mit geteilten 2. Violinen, 3 stimmig in folgender Weise geführt:

2. VI. 

Br. 

usw. Ebenso an den Parallelstellen Takt 197 ff. und 367 ff.

Takt 88 ist die vorletzte Note der Bratschen, ursprünglich *e* (Quintenparallele mit der 1. Violine!), in der Handschrift auf *d* korrigiert. Die entsprechende Korrektur an der Parallelstelle Takt 374 ist, offenbar aus Versehen, in der Handschrift unterblieben, in der Druckausgabe aber erfolgt.

Takt 407 war die Solovioline ursprünglich, in Fortsetzung der vorherigen Figur, folgendermaßen geführt:



Von der Mitte des folgenden Taktes an sind in der Handschrift zwei verschiedene Lösungen übereinander notiert, die beide mit der gedruckten Fassung nicht ganz übereinstimmen:



Das obere System ist von der Hand Joseph Joachims.

Vor dem Auftakt (in tempo) im 415. Takt ist in der Handschrift nachträglich in allen Stimmen eine Luftpause (||) eingezeichnet, deren Einhaltung sehr zu erwägen wäre, obwohl sie in der gedruckten Fassung wieder weggeblieben ist.

2. Satz. Vom 73. Takt an lauten die beiden Soloinstrumente in der Handschrift folgendermaßen:

Solovioline

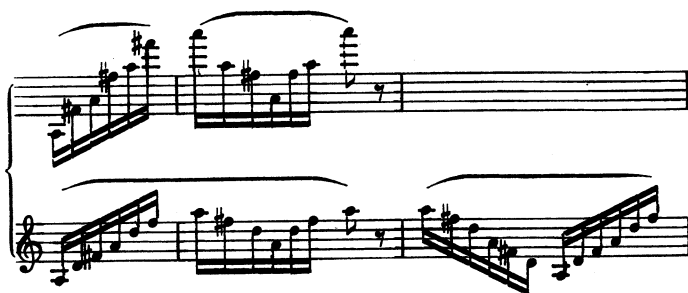


Solovioloncell

3. Satz. Vom 149. bis zum 156. Takt hat die Solovioline in der Handschrift bloß die Oberstimme der gedruckten Fassung, keine Doppelgriffe. Eine Doppelgriff-Figur, die aber mit der gedruckten auch noch nicht übereinstimmt, ist im 149. und 150. Takt mit Bleistift darüber skizziert:



In ganz ähnlicher Weise steht vom 180. Takt angefangen in der Handschrift eine einfachere Figur der Solovioline mit darüber skizzierter Änderung, die dann auch wieder in der gedruckten Fassung noch anders geworden ist:



Im 246. bis 247. Takt fehlt in der Solovioline die Triole auf dem zweiten Achtel, die mit Bleistift fast unleserlich dazu skizziert ist.

Im 257. Takt steht in allen Vorlagen in der Pauke *tr*, was augenscheinlich ein Versehen ist, da vorher und nachher das höhere *e* verlangt ist und Brahms eine Umstimmung immer ausdrücklich vorzuschreiben pflegt.

Vom 304. Takt angefangen ist die Figur des Solovioloncells in der Handschrift anders gelegt:



Ein »NB« am Rand deutet auf die beabsichtigte Änderung hin.

Vom 330. Takt an hatte die Solovioline im Manuskript ursprünglich bloß die Triolenfigur der beiden vorangegangenen Takte, in der Doppeloktave zum Solovioloncell, zu wiederholen. Darüber sind zwei verschiedene Fassungen der Violine und eine des Violoncells skizziert (von Takt 328):

Das oberste dieser drei Systeme ist von der Hand Brahms', die beiden andern sind von Joachim geschrieben.

Wien, im Sommer 1926

Hans Gál

